

Mitglied von



Poitschach, den 10.8.2017

Liebes Mitglied von Pro Silva Austria

RUNDSCHREIBEN Nr. 49 – 2017/3

Hiermit erhalten Sie unser 49. Rundschreiben ! – Parallel dazu wird im September die aktuelle Nummer des Dauerwaldes verschickt mit spannenden Themen. *Eine formatierte Version dieses Rundschreibens wird auf unserer Webseite bereitgestellt (PDF-Format).*

Im Laufe des Frühjahres und Sommers fand ein reichhaltiges Programm statt. Die österreichweite Vernetzung und die Regionalisierung sind bereits gut angelaufen, wie die Vielzahl von kleineren Initiativen v.a. in Oberösterreich bestätigt.

Mit diesem Rundschreibens kündigen wir eine wichtige Veranstaltung im Raum Niederösterreich an, wo die Ergebnisse nach 10 Jahren intensiver Bejagung im Wald sichtbar werden. Weiters gibt's noch einen Termin in Oberösterreich und in Kärnten. - Wir freuen uns Sie/Euch/Dich an einem dieser Termine begrüßen zu können.

Veranstaltungen Herbst 2017

Regionaltagung 3/2017

Überführung von Nadelholz-Altersklassenwäldern in strukturierte Laub-Nadel-Mischwälder 2007 – 2017 - Bilanz über 10 Jahre

Regionaltagung Niederösterreich im Waldgut Pottschach bei Ternitz

Datum: Freitag 6.Oktober – 9:00 – 17:00

Treffpunkt: GH Seelhofer, Auf der Wiese 18, 2640 – Priglitz

Am 04. Okt. 2007 fand im Waldgut Pottschach eine Pro Silva Regionaltagung zum Thema „Überführung von Nadelholz-Altersklassenwäldern in strukturierte Laub-Nadel-Mischwälder“ statt. Fast auf den Tag genau 10 Jahre später wiederholen wir dieselbe Exkursion. Mit denselben Akteuren - und hoffentlich mit vielen der Personen, die auch 2007 dabei waren. Auf derselben Exkursionsroute. Überzeugen Sie sich selbst, was sich seither getan hat. Heute ist der Betrieb „Forstbetrieb des Jahres 2016“ !!

Waldgut Pottschach (Eigentümer DI Thomas Burtscher):

Bedingt durch frühere Bewirtschaftungsweisen, insbesondere Kahlschläge, aber auch Streunutzung und Waldweide weicht die aktuelle Bestockung der Baumschicht noch deutlich von der potenziellen natürlichen Waldgesellschaft ab. Zusätzlich hemmte bis vor etwa 15 Jahren ein stark überhöhter Wildstand die Entwicklung der Naturverjüngung, ja machte diese unmöglich.



1996 vergab der Waldeigentümer die Betreuung neu und damit wurde ein neuer, naturnaher Weg der Bewirtschaftung eingeschlagen. Mit dem Verzicht auf Kahlschläge und der Umstellung auf Einzelstammnutzung wird seither auf Dauerwald-Strukturen hingearbeitet. Angestrebt wird hohe Qualität und individuelle Leistungsfähigkeit der Einzelstämme sowie kostenlose Naturverjüngung aller Baumarten der potenziellen natürlichen Waldgesellschaft. Voraussetzung für den Erfolg dieses Systembruchs war und ist die Anpassung der Wildstände an ein für den Wald tragbares

Maß. Auch die aktive Förderung von Habitatstrukturen sowie die Anreicherung mit Totholz und Biotopbäumen ist ein erklärtes Ziel des Bewirtschaftungskonzeptes.

„Sparkasse Wald - Waldeigentum zwischen Wirtschaftlichkeit und Ökologie“

Vortrag mit Referent: DI *Andreas Amann*, Landesforstdirektor von Vorarlberg.

Der Wald war seit jeher die Sparkasse der bäuerlichen Betriebe. Ein krisensicheres Kapital für Notzeiten, zur Abdeckung von größeren Investitionen, zur Entschädigung von weichenden Erben oder als willkommenes laufendes Zusatzeinkommen.

Im Zuge der Finanzkrise ist Wald als Kapitalanlage wieder attraktiv geworden.

Im Vortrag für Kleinwaldbesitzer und Forstbetriebe möchte LFD *Andreas Amann* die Zusammenhänge zwischen ökologischer- und ertragsorientierter Waldbewirtschaftung beleuchten und die Möglichkeiten der Eigentümer für einen verantwortungsvollen und Umgang mit seinem Wald aufzeigen.

Der informative Vortrag beleuchtet anhand von praktischen Beispielen folgende Fragen:

- Wie funktioniert der Kapitalaufbau im Wald – wie die „Verzinsung“
- Welche Rolle spielt die Ökologie in der Waldbewirtschaftung
- Wie kann ich die Ertragssituation im Wald verbessern
- Welche Strategien gibt es für verschiedene Anforderungen der Waldeigentümer
- Welche Verantwortung trägt der Waldeigentümer für die Gesellschaft

Anschließend Diskussion und kleiner Imbiss.

Exkursion – „Ten years after“

Ab 11:30 Exkursion in das Waldgut Pottschach. Wir haben dazu die Verjüngungs-Probe-flächen aus 2007 wieder aufgemessen.

Die naturnahe Bewirtschaftung des Waldgutes ist kein Selbstzweck. Die Erhaltung des Waldgutes und seine Wirtschaftlichkeit ist das übergeordnete Ziel.

Ohne Zweifel ist die Herstellung eines waldverträglichen Wildstandes die Voraussetzung für eine gelungene Überführung. Einschneidende Reduktionsmaßnahmen müssen vorher greifen, damit ein solches Konzept erfolgreich sein kann. Und die Reduktion muss nachhaltig wirken, wozu ein langer Atem erforderlich ist.



Zusätzlich zu den 2007 aktuellen Themen der Herstellung eines waldvertäglichen Wildstands und der ersten Schritte der Überführung in Dauerwald kommen 2017 neue Fragestellungen hinzu, nämlich die Auswirkungen des Klimawandels – konkret die Borkenkäfergefährdung der Fichte an ihrem Arealrand und welche alternativen Baumarten die Naturverjüngung und das Dauerwaldkonzept bieten können.

Am letzten Exkursionspunkt stellen wir ein Gemeinschaftsprojekt von BFW und Pro Silva vor: „ReSynatWald – Entwicklung eines Referenzflächen-Systems zur wissenschaftlichen Quantifizierung naturnaher Waldbaumethoden in Österreich“. An der Referenzfläche „Kohlberg“ wollen wir Zielsetzung, Methodik, vorläufige Ergebnisse und langfristige Entwicklung dieses Projektes diskutieren.

Ablauf

Treffpunkt: Freitag, 06.10.2018, 09:00 Gasthof Seelhofer, A-2640 Prigglitz, Auf der Wiese 18

09:00 Registrierung

09:30 Begrüßung und Einführung durch *Eckart Senitza*

09:30 Vortrag von Dipl.-Ing. *Andreas Amann*, Vorarlberg: Sparkassa Wald
 anschließend Diskussion, kleiner Imbiss

Fahrt mit Fahrgemeinschaften zum Waldort

11:30 Begrüßung durch Dipl.Ing. *Burtscher* im Wald, Vorstellung des Waldgut Pottschach
 Waldbegehung zu folgenden Themen:

- Langfristige Überführung von Altersklassenwald in strukturierte Laub-Nadel-Mischwälder
- Naturverjüngungsbetrieb – Vergleich von Probestflächen 2007 und 2017
- Die Tanne als waldbaulich unverzichtbare Baumart
- Andere Baumarten als Alternativen zur Fichte im Klimawandel
- Verbesserung des Äsungsangebotes durch Waldbau
- Anpassung der Wilddichte an die Tragfähigkeit des Lebensraumes
- Das Monitoringprojekt ReSynatWald – Diskussion auf einer Referenzfläche

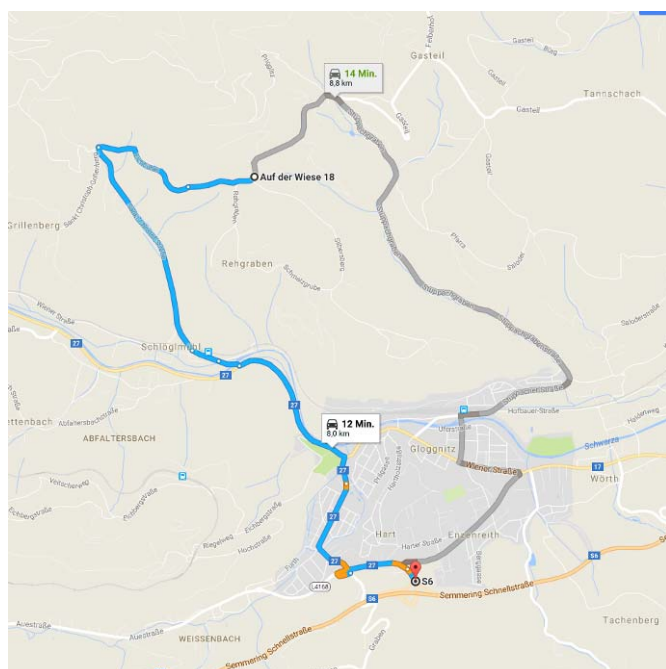
ca. 17:00 Ende der Veranstaltung

Leitung und Moderation: *Georg Frank*, *Franz Puchegger*, *Thomas Burtscher*
 max. Teilnehmerzahl 50 TN; Entsprechende Bekleidung und festes Schuhwerk wird vorausgesetzt. - Tagungsbeitrag inkl. Exkursionsunterlagen und Mittagessen für Mitglieder: € 30,- / Nichtmitglieder: € 40,-

Anmeldungen können ab sofort erfolgen an den Geschäftsführer *DI Günther Flaschberger*:

guenther.flaschberger@ktn.gv.at bzw.
 Tel. 050536-67224.

Anmeldungen bis **1.Oktober 2017**



Nächtigungsmöglichkeit für am Vortag Anreisende:

Gasthof Seelhofer

Telefon 02662 43521 - Fax 02662 43521-7

E-Mail: gasthof@seelhofer.at - Internet: www.seelhofer.at

Anfahrt über Semmering Schnellstrasse, Abfahrt Gloggnitz, Richtung Payerbach / Reichenau, dann rechts über St.Christof-Straße und Eichbichel zu Auf der Wiese 18.

Hotline: Georg Frank 0664-4024697

Bericht: Spannlang R.: Es werde Licht FZ 12/2016 S 6-7 – Bericht über den Forstbetrieb des Jahres 2016 - Waldgut Pottschach

„Nutzung auf Feuchtstandorten“

Freitag 20.Oktober – **Lokalveranstaltung** (09:00-16:00) – Regionalgruppe Mühlviertel
Workshop in der Gruppe zum Meinungsaustausch und zur Praxisberatung

Treffpunkt: 9:00 Waldgut Ellbogner – Pregraten im Mühlviertel - Ltg. *Othmar Aichinger*

Anmeldungen bei Othmar Aichinger: forstverwaltung@stift-st-florian.at 0664-4139780

Mischbestandsauszeigeübung im Klimawandel - Kärnten

Freitag 10.November 2017 – Auszeigeübung –Pflegenutzung im Nadel-Laub-Mischwald unter dem Eindruck des Klimawandels (09:00-16:00) – Regionalgruppe Kärnten gemeinsam mit Projektbetrieben der „Nachhaltigen Waldwirtschaft Mittelkärnten“

Treffpunkt: 9:00 Pfannhof 8, 9311 – Kraig bei Emil Regenfelder vlg. Spitz

Ltg. *Emil Regenfelder, Günther Flaschberger*

Anmeldungen bei guenther.flaschberger@ktn.gv.at bzw. Tel. 050536-67224.

Berichte über Veranstaltungen 2017

„Mit Diversifikation und Strukturvielfalt zum klimafitten Wald“

Regionaltagung Süd/Ost im Forstbetrieb Haberl bei Birkfeld



Am 21. April 2017 fanden sich 40 Personen aus ganz Österreich in der Südoststeiermark in der sogenannten Almenregion auf dem Betrieb *Haberl vlg. Wolfersberger* zur Pro Silva Exkursion mit dem Tagungsthema ‚Mit Diversifikation und Strukturvielfalt zum klimafitten Wald‘ ein. Die Exkursion wurde von unserem Vorstandsmitglied *DI Sepp Krogger* mit dem Betriebsführer *Franz Haberl* vorbereitet und auch von beiden geführt und moderiert.

Die Exkursionsrunde startete an der Hofstelle und nach Begrüßung durch den Vorsitzenden von Pro Silva Austria *DI Dr. Eckart Senitza* stellte *Franz Haberl* am Waldrand seinen Betrieb vor: Die Waldausstattung beträgt 75 Hektar, es handelt sich um gut arrondierte, zusammenhängende Waldflächen in einer Seehöhe von 850 bis 1.100 Meter. Die natürliche Waldgesellschaft in der mittelmontanen Waldstufe im Wuchsgebiet Ost- und Mittelsteirisches Bergland (5.3) ist der Fichten-Tannen-Buchenwald auf (stark) sauren podsoligen Braunerden. *Franz Haberl* erläuterte sein Bewirtschaftungskonzept der konsequenten wiederkehrenden Pflegenutzung und der völligen Abkehr von flächigen Nutzungen nach der Hofübernahme. Wichtigstes Ziel von *Franz Haberl* bei den Pflegeeingriffen ist, die Durchmesser- und Kronenlänge der Stangen- und Baumhölzer zu erhöhen, die Kronenlänge des verbleibenden Bestandes konsequent bei

mindestens halber Baumlänge (Kronenprozent von 50 und darüber) zu erhalten und gleichzeitig durch die wiederkehrenden Pflegenutzungen die Lichtregie so zu gestalten, dass sich in den Bestandeslücken Verjüngung einstellen kann (*Franz Haberl*: „Spiel mit dem Licht“).



Der Ausbau der Erschließung mit Forststraßen und Rückwegen (Erschließungsdichte über 100 lfm/Hektar) wurde von *Franz Haberl* früh und konsequent in Angriff genommen. Sie stellt das Rückgrat für eine pflegliche, schonende und effiziente Holzernte dar. Die gesamte Holzernte wird vom Betriebsführer selbst bewältigt, die Holzbringung erfolgt ausschließlich von den Forststraßen und Rückwegen aus mittels Traktor mit angebaute Seilwinde.

Am ersten Haltepunkt im Wald konnte in einem ca. 110-jährigen Baumholz die eingeleitete enorme Verjüngungsdynamik gezeigt werden, gleichzeitig stockt noch ein Vorrat von 560 Vfm, verteilt auf eine Durchmesserstruktur von 30 bis 60 cm BHD. Bei der Verjüngung auffällig ist der hohe Anteil an Tanne und Eberesche. Die vom Grundeigentümer

seit zehn Jahren selbst ausgeübte Jagd (Mitglied der Gemeindejagd) mit einem jährlichen Rehwildabschuss von 20 Stück je 100 Hektar zeigt in Kombination mit der Einzelstammnutzung enorme Wirkung.

Bei Haltepunkt 4 konnte der massive negative Einfluss von unseren hohen Wilddichten an Hand von einer großen Zaunfläche für das Aufkommen der Naturverjüngung und vor allem für die Potentiale bei den Mischbaumartenanteilen (Tanne, Laubholz) gezeigt werden. Der Wuchsvorsprung innerhalb des Zaunes und der hohe Tannenanteil zeigen das enorme Naturverjüngungspotential bei Ausschalten bzw. Reduktion des Wildeinflusses. An diesem Haltepunkt wurde von *DI Krogger* die Klimaampel der LWK vorgestellt, die zeigt, wie klimafit der Bestand aktuell ist. Bei Haltepunkt 5 wurde von *Josef Krogger* das Konzept der Strukturdurchforstung erläutert, welche eine interessante Weiterentwicklung der Auslesedurchforstung darstellt. Das Konzept der Strukturdurchforstung ist hervorragend geeignet, gleichaltrige Stangen- und schwache Baumhölzer (anwendbar in Nadel- und Laubholz) zu strukturieren (Auseinanderziehen der Durchmesserstreuung) und zu stabilisieren und ohne Zuwachsverluste in stabile Altbestände überzuführen. Der Reduktion der Z-Bäume auf 150 bis 180 Stämme (Nadelholz) je Hektar kommt dabei maßgebliche Bedeutung zu. Zudem ist diese Durchforstungsart durch die Konzentration auf das Wesentliche aus forstwirtschaftlicher Sicht durch die Erhöhung der Media hoch effizient.



Zum Mittagessen wurde ein Wildgulasch serviert, das Ambiente im Freien auf einer sonnigen



Anhöhe war ansprechend. Nach der Mittagspause wurde in einem 100-jährigen Altholz über die Eingriffsstärke der Nutzung vor fünf Jahren diskutiert, wobei einigen Exkursionsteilnehmern der Nutzungseingriff zu stark war und Zuwachsverluste befürchtet werden. Der Vorrat mit 460 Vfm/Hektar im verbleibenden Bestand erscheint ausreichend, um Zuwachsverluste zu vermeiden. Die Stabilität des verbleibenden Bestandes ist mit den gut bekronten verbleibenden Bäumen mit durchwegs günstigen H/D-Werten trotz des starken Eingriffes als gut

einzustufen. Die nahezu flächendeckend ankommende Verjüngung sorgt für Nachschub für einen mittelfristig zweistufigen Waldaufbau. Beim diesem Haltepunkt wurde auch die Einbringung von Lärche ohne Schutz mitten in dichten Fichtenverjüngungshorsten kontroversiell diskutiert. Die unkonventionelle Vorgangsweise wurde von *Franz Haberl* damit begründet, dass die Lärchen vom Rehwild in den dichten Verjüngungshorsten nicht gefunden und daher auch nicht gefegt werden. Ausreichende Farbmarkierung soll das Wiederfinden der Lärche garantieren und die spätere und rechtzeitige Freistellung (Pflege) von der Fichte ermöglichen.

Schlusspunkt der Exkursion bildeten die Demonstration von innovativen Ideen und zahlreichen technischen Verbesserungen für die Waldarbeit und die Arbeitssicherheit wie z.B. die Herstellung von offenfertigem Holz inklusive Lager- und Transportmöglichkeiten bis zur Haustür der Abnehmer oder die Demonstration der Rundholzbauweise ‚System Haberl‘ an einem konkreten Projekt im Bereich der Hofstelle. Für seine vorbildliche Waldbewirtschaftung und seine herausragenden innovativen Leistungen wurde Herr Franz Haberl 2008 vom BMLFUW mit dem Staatspreis für vorbildliche Waldwirtschaft ausgezeichnet. Eine Jause am Hof bildete den Abschluss des hochinteressanten Exkursionstages im steirischen Almenland.



Bericht: Flaschberger

Fotos: Eckart Senitz, Sepp Krogger

Praxisexkursion - Arbeitskreis Mischwald – Kärnten

Laubholzbewirtschaftung in der Praxis (Stift St. Georgen)

Unter der Leitung von Bezirksforstinspektor DI *Matthias Pirker* und Förster Ing. *Günter Possegger* fand am 27. April in St. Georgen am Längsee (Kärnten) die diesjährige Veranstaltung des Arbeitskreises Mischwald des Landesforstdienstes von Kärnten statt.



Nach fundierten Vorträgen im Saal von FÖ Ing. *Christian Müller* zum Thema „Grundsätze der Laubholzbewirtschaftung“, einer Vorstellung des Waldpflegevereines zur Laubwaldpflege durch Ing. *Martin Baier* und den Grundsätzen und Grenzen einer professionelle Laubholzvermark-

tung durch DI *Marian Tomažej* (LWK Kärnten), sowie Aspekten zu Standort und Baumartenwahl von DI Dr. *Franz Starlinger* (Institut für Waldökologie und Boden, BFW) ging es ins Gelände zur Besichtigung und Diskussion von Beispielen der Laubholzpflege.

Nach einem reifen Eichenbestand, wo der erforderliche Kronendurchmesser der Zielbäume deutlich wurde, ging es in eine Truppaufforstung mit Steileichen im *Krappfeld*, zu einer Läuterungsfläche bei *Eberdorf* und schließlich zu einer reiferen Laubholzaufforstung im Quellschutzgebiet von *St.Veit a.d.Glan*, wo durch *Michael Lienhart* in beeindruckender Weise die Hochastung mit steckbaren Leiterelementen vorgeführt wurde.



Ein ausführlicher Bericht findet sich in der Forstzeitung vom Juni.

Bericht: *Feichter E.: Hohe Erlöse sind Erziehungssache FZ 06/2017 S28-30 – Bericht über die Laubholzveranstaltung der ARGE Mischwald in Kärnten*

**„Ökosystemleistung und Biodiversität – das Kapital der Forstwirtschaft ?“
 ÖFV Forsttagung in Wien und Umgebung 1.-2-Juni 2017**

Im Rahmen der Jahrestagung des Forstvereines in Wien unter dem Titel „*Ökosystemleistung und Biodiversität – das Kapital der Forstwirtschaft ?*“ standen die Themen der Freizeitnutzung und der Ökosystemleistungen der stadtnahen Wälder im Mittelpunkt.

Eine der Exkursionen war wiederum besonders auf unseren Interessentenkreis abgestimmt worden. Unter dem Titel „Multifunktionalität als Betriebsziel“ wurden vom Landesforstdirektor von Wien DI *Andreas Januskovec* und von DI *Hannes Lutterschmidt* (MA 49, Leiter des Forstamtes Wienerwald) spannende Themen im stadtnahen Wald gezeigt und diskutiert: Besucherlenkungsstrategien im 200 ha großen mit 300.000 Besuchern im Jahr hochfrequentierten Grünraum im Südwesten Wiens, Aspekte der Verkehrssicherungspflicht bei markierten und ausgewiesenen Wanderwegen und bei einer Vielzahl von „wilden Pfaden“. In ganz Wien besteht für 800 km Wege Verkehrssicherungspflicht, die Deckungsbeiträge liegen bei minus 22,-€/fm für die technisch anspruchsvollen Sanierungsfällungen. Dies trifft



auf 1/3 des Einschlags zu. Es werden keine Harvester eingesetzt, erfolgreiche Versuche mit Pfladerückung kommen den Besuchererwartungen entgegen. - Ansätze der Überführung zu ungleichaltrigen Strukturen auch mit reicher Tannenverjüngung unter Eiche und Pflegemaßnahmen wurden gezeigt.

Im Lainzer Tiergarten findet eine Überführung von der kaiserlichen Exklusivjagd zu einem ausgewogenen Wald-Wild-Verhältnis statt. Dazu muss der extrem hohe Wildstand von rund 1.600 Wildschweinen auf 400 reduziert werden. Dieses Wildtiermanagement NEU soll durch Berufsjäger umgesetzt werden. Besonders heikel ist es

der Öffentlichkeit ein „gutes Bild zu verkaufen“. LFD *Andreas Januzskovecz* hat sich in perfekter Verhandlung und Diplomatie auch mit dem Tierschützer *DDR. Baluch* arrangiert. In Zukunft sollen auch Grünbrücken durch die Mauer den genetischen Austausch mit der Umgebung ermöglichen.

Georg Frank stellte im „Laaber Teil“ gemeinsam mit seinem Team (*Janine Oettel, Sebastian Lipp, Herfried Steiner*) eine der Referenzflächen aus dem Projekt RESYNAT-Wald und den Vergleich „Monitoring im Naturwald und Wirtschaftswald“ vor.

Zum Abschluß gab es noch einen Einblick in den „Urwald Wiens“ am Johannser Kogel, wo sich ein bekanntes Naturwaldreservat mit einer Gedenkstätte an Prof. *Hannes Mayer*, einem der Pioniere der Naturwaldforschung, befindet.



Ein ausführlicher Bericht findet sich in der Forstzeitung vom August.

Bericht: *Spannlang R.: Des Kaisers alte Eichen FZ 08/2017 S 24-25 – Bericht über die Exkursion im Rahmen der Forsttagung im Lainzer Tiergarten*

Auszeigeübung Uttendorf

Am Donnerstag den 11.Mai fand von der Regionalgruppe Innviertel veranstaltet eine Auszeigeübung im Wald der AG Uttendorf (ca. 150ha) im Fichten-Tannen-Buchenwald unter der Leitung von *Jörg Eiblhuber* und *Othmar Aichinger* statt.

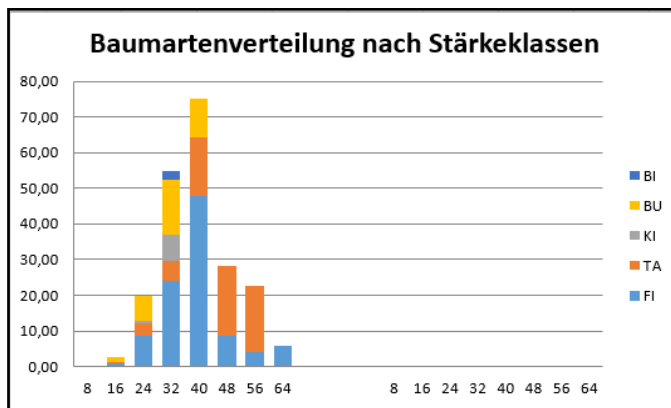
Forstbetrieb und Waldbestand

Nach der Begrüßung durch Fö. *Jörg Eiblhuber*, Landwirtschaftskammer Braunau schilderte der Obmann der Agrargemeinschaft, Herr Obm. *Josef Bruckbauer*, die Geschichte des Betriebes. Der Forstbetrieb Agrargemeinschaft Uttendorf geht zurück auf eine Schenkung vor mehreren Hundert Jahren der ehemaligen Schlossbesitz an die Bürger von Uttendorf – dies jedoch mit der Auflage, dass aus den Erträgen die Schlosskirche erhalten werden muss. Der Betrieb in Eigenjagdgröße umfasst rund 100 ha Wald und rund 20 ha Landwirtschaft. Die Agrargemeinschaft hat etwa 100 Mitglieder. Der jährliche Ertrag an die Mitglieder sind entweder 3 rm Brennholz oder € 250,-.



In einem 80-jährigen Bestand von 0,32 ha und einem Vorrat/ha von 650 Vfm und einer Stammzahl von 375 Stk/ha. wurde in mehreren Kleingruppen eine Auszeigeübung durchgeführt.

Massenrechnung



Vollkluppierung, Messung einiger Oberhöhenstämme, Höhenzuordnung über Einheitshöhenkurve; Volumen gerechnet mittels Formzahlfunktion (Formzahlkoeffizienten *Pollanschütz 1974*). Nach erfolgter Auszeige in Gruppen mittels verschiedenfarbiger Markierbänder erfolgte während des Mittagessens im Braugasthof zu *Utendorf* die Datenauswertung. Anschließend wurden die Gruppenergebnisse im Saal anhand der Diagramme auf der Leinwand diskutiert.

Die Entnahmemengen schwankten zwischen den Gruppen deutlich 60-30 Vfm bzw. zwischen 15% – und 30% des Vorrates. Der vorsichtige aber gezielte „Experten“-Eingriff hatte einen deutlichen Schwerpunkt bei höheren Durchmessern, aber geringeren Stammzahlen.

Die weiteren Programmpunkte

Nach der Erörterung im Saal ging es zurück in den Wald zur Aufnahmefläche. Hier wurden die Eingriffsstrategien der Gruppen anhand konkreter Stämme erörtert. Bereits vor dem Mittagessen wurden andere Verjüngungsflächen besichtigt. Zum Abschluss wurde noch ein weiterer Bestand in der Nähe aufgesucht. In dem jetzt etwa 30-jährigen Bestand geht es jetzt um die Z-Stamm-Auslese. Dabei wurde das 1:16- Auszeige-Blättchen besprochen und probiert.



Bericht und Fotos: Franz Reiterer

Pro Silva Europa Annual Meeting

Das diesjährige Treffen von Pro Silva Europa hat Ende Juni in Rumänien stattgefunden: Rund 40 Delegierte aus ganz Europa trafen sich in Sibiu / Hermanstadt und verbrachten drei faszinierende Tage in den rumänischen Wäldern.

Nach dem Bericht des Präsenten und die offiziellen Vereinsformalitäten wurde der neue Vorstand für die nächste 3 Jahresperiode gewählt:

Eckart Senitza, Vorsitzender von Pro Silva Austria, wurde als Präsident bestätigt. *Phil Morgan* aus Wales unterstützt das Team als Vizepräsident und Knotenpunkt für Westeuropa. Als neues Vorstandsmitglied wird *Jurij Diaci*, Waldbauprofessor aus Ljubljana, mit Schwerpunkt auf die osteuropäischen Länder und Verbindung zur Wissenschaft fungieren. Die bisherigen Vorstandsmitglieder *Padraig O'Tuama* (Irland) als Sekretär und *Anne Hürzeler-De Turckheim* (Schweiz) als Kassier stehen weiterhin zur Verfügung.



Anlässlich der Neuübernahme präsentierte *Eckart Senitza* ein „Wachstumsmodell“ für Pro Silva Europa und stattete den Vorstand mit T-Shirts mit dem neuen Logo aus.

Dass Team wird sich in Zukunft stärker um die Intergration der Mitglieder, europäische Forstpolitik und länderübergreifende Zusammenarbeit mit Projekten bemühen.

Als Gäste nahmen teil: *Valda Araminiene* aus Litauen, die Unterstützung für eine Gründung in Litauen sucht, und *Alex Held* vom European Forest Institute (EFI) in Bonn, der am Integrate + Projekt des EFI und dem Biowild Projekt der AWN mitarbeitet und sich stärker für Projektsnetzwerke einsetzen wird.



Die Gruppe besichtigte Staatsforst in *Avrig*, einen Forschungs- und Versuchswald südlich der Karpaten in der Nähe von *Mihaesti* und den berühmten Fichten-Tannen-Buchenurwald bei *Sinca*. Sie waren beeindruckt von einigen guten Beispielen naturnaher Waldwirtschaft und dem echten Naturwald als Referenz und Laboratorium für wissenschaftliche Arbeit. Sie lernten die Herausforderungen der Ziele bei mehrfachen Waldfunktionen kennen, die der rumänischen Wirtschaft und Gesellschaft bereitgestellt werden sollen. Für diese Situationen bietet der Ansatz

von Pro Silva eine gute Möglichkeit, integrierte Waldbewirtschaftung die mehrere Ziele gleichzeitig abdecken kann und gleichzeitig zwischen unterschiedlichen Zielen weit leichter umstellen kann als die starren Wirtschaftsregulatorien, wie sie derzeit angewendet werden.

Die guten Beispiele konnten aber nicht hinwegtäuschen über die Probleme der illegalen Schlägerungen – meist in großen Kahlschlägen im Inneren der langen Täler – und der äußerst bürokratischen Forstorganisation und -verwaltung. Trotz komplexer Kontrollmethoden ist Korruption ein häufiges Problem.

Pro Silva fand leidenschaftliche, gut ausgebildete Forstkollegen, die unsere Ideen unterstützen. Mit dieser Gruppe kann der Kern zur Entwicklung einer unabhängigen Pro Silva Organisation in Rumänien gebildet sein, als Ausgangspunkt für eine weitere Anerkennung der Pro Silva Prinzipien in Rumänien und ihrer weiteren Implementierung in einer zukünftigen Waldbewirtschaftung.

Bericht und Fotos: Eckart Senitza

Regionaltagung West – „Durchforstungsanalyse im Gebirgswald“

Am Donnerstag, dem 6. Juli 2017 fand die Regionaltagung West im Pillertal bei Landeck statt. Unter der Leitung unseres Vorstandsmitgliedes *Peter Hauser*, dem Leiter der BFI Landeck, und seinen beiden Förstern *Arthur Juen* und *Michael Knabl* wurde in Kleingruppenarbeit eine Auszeigübung durchgeführt.



Der perfekt vorbereitete, sehr diverse und strukturierte Bestand war in 6 Sektoren geteilt worden, mit Markierbändern am Boden, wo die Kleingruppen jeweils unabhängig voneinander mit Bändern auszeigten und die Baumnummern der Entnahmen in einer Liste auf einem Tabletcomputer notierten. Die Bäume waren vorher komplett aufgemessen worden, nach der IUFRO-Klassifikation und nach Sozialer Stellung nach Kraft beurteilt, sowie Schäden und Qualität angesprochen worden.

Der perfekt vorbereitete, sehr diverse und strukturierte Bestand war in 6 Sektoren geteilt worden, mit Markierbändern am Boden, wo die Kleingruppen jeweils unabhängig voneinander mit Bändern auszeigten und die Baumnummern der Entnahmen in einer Liste auf einem Tabletcomputer notierten. Die Bäume waren vorher komplett aufgemessen worden, nach der IUFRO-Klassifikation und nach Sozialer Stellung nach Kraft beurteilt, sowie Schäden und Qualität angesprochen worden.

Arthur Juen und *Michael Knabl* haben in der Mittagspause eine äußerst ausgefeilten Auswertung vorgenommen, verschiedene Indices kalkuliert und mit dem Wachstumssimulator PROGNAUS die weitere Entwicklung des Bestandes auf 30 Jahre hin berechnet. Binnen einer Stunde war ein rund

60 Seiten starkes Dokument generiert worden, welches dann zur Präsentation der Ergebnisse und zum Gruppenvergleich diente. Es können Aussagen zu Verbesserung/ Verschlechterung der Stabilität, von Mischung und Kronenlänge bei unterschiedlichen Auszeigevarianten gemacht werden.

Diese Methodik wurde im Rahmen eines Fernstudium an einer englischen Universität entwickelt und wird nach Abschluß der Arbeit publiziert werden. Gratulation zu dieser unglaublich interessanten Lösung !! – Leider waren aus dem Bereich der Waldaufseher nur wenige gekommen.

Die Fläche wird in Zukunft für weitere Übungen intensiv genutzt werden. Dieser Weg der praktischen Auszeigübung mit entsprechender Datenauswertung wird international in ähnlicher Weise als Marteloscope propagiert und unter anderen auch vom EFI in verschiedenen europäischen Ländern eingerichtet.



Weitere Kurznachrichten

Klausur bei Ligist

Am Vortag der Exkursion zum Betrieb Haberl fand beim Hotel „Klugbauer“ oberhalb von Ligist die 2. Klausur der Vorstandes von Pro Silva Austria statt. Durch diese Ortswahl war es auch möglich, daß unser Ehrenpräsident *Sepp Spörk* die ganze Zeit mit vollem Elan dabei war. Unterbrochen von einer Waldführung durch *Clemens Spörk* im Revier Sommereben hat die Gruppe in offener Diskussion eine Standortsbestimmung durchgeführt, die Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken von Pro Silva analysiert und daraus Strategien für die weitere Entwicklung abgeleitet.



Nun müssen konkrete Schritte in den Bereichen Organisation und Regionalisierung (Bildung eigenständiger regionaler Gruppen), Verbesserung und Standardisierung unserer Angebote, Verjüngung und Mitgliederwerbung, Entwicklung von Waldbaukonzepten und Öffentlichkeitsarbeit gesetzt und innerhalb des Teams entsprechend verteilt werden.

So sollen verbesserte regionale Querverbindungen, Projektentwicklung für Auszeigübungen, der Ausbau des Netzes von Beispielsbetrieben, Verbesserung der Kontakte zu Studenten und Forstschülern, die Anregung von Forschungsarbeiten (Diplomarbeiten, Studien) sowie verbesserte Medienarbeit im Fokus stehen.

Exkursion Bayerische Saalforste

Am 11. Und 12. Mai unternahm der Forstbetrieb St. Martin, die Bayerischen Saalforste – wo wir bereits zu Gast waren - eine außerordentlich schöne und lehrreiche Fortbildung zur *Rothschild'schen Forstverwaltung* nach Langau und zum letzten Urwaldrest des Alpenbogens, den Rothwald



im südwestlichen Niederösterreich.



Forstmeister *Johannes Doppler* führte die insgesamt 14 Förster, die Berufsjäger und das Team Büro, Forstbetriebsleiter *Thomas Zanker* sowie Servicestellenleiter *Kirschner* in seinen bewirtschafteten Wäldern. Die üppige Bergmischwaldverjüngung dank angepasster Wildstände und die vorratspflegliche Wirtschaft überzeugten alle.

Begeistern konnte auch der Förster und Ranger im Urwald Rothwald, *Reinhard Pekny*, der uns dort zu eindrucksvollen, noch nie genutzten Bergwäldern führte.

Bericht und Fotos – Thomas Zanker

Geburtstagswünsche zum 80er

Das ganze Vorstandsteam von Pro Silva und viele andere mehr gratulieren *Roman Schmiedler* ganz herzlich zu seinem 80. Geburtstag und wünschen Gesundheit und weitere Freude im Wald. *Roman Schmiedler* war neben seiner intensiven Tätigkeit in der Landwirtschaftskammer Kärnten und als Sachverständiger in Bewertungsfragen seit 1992 Vorstandsmitglied und als Geschäftsführer beim Aufbau unserer Organisation aktiv. Bis 2012 war er als Kassier des Vereins tätig und hat vor allem durch seine fundierten Exkursionsberichte und Fachartikel maßgeblich zur der öffentlichen Wahrnehmung unserer Tätigkeiten und der Verbreitung der Inhalte beigetragen.



Aufruf für lokale Exkursionsangebote

Um unser Angebot auf lokaler bzw. regionaler Ebene zu verbessern wollen wir dezentrale kleinere Exkursionen und Praxisübungen anbieten. - Dazu fordern wir Mitglieder und Waldbetriebe auf, sich mit ihren Initiativen bei uns zu melden: Das können Exkursionen für die Nachbarbetriebe oder auch Waldbauübungen sein. Wir bieten ihnen fachliche und organisatorische Beratung und v.a. auch Bewerbung und Berichterstattung in unseren Rundschreiben an. – Wir wollen lokale Kleingruppen aufbauen, um die Weiterbildungsarbeit zu vertiefen. – Parallel dazu soll das Netz der Beispielsbetriebe weiter ausgebaut werden.

Fördernde Mitgliedschaft – herzlich Willkommen !

Zum Schluss unseres Rundschreibens erinnern wir nochmals höflich an unseren Finanzbedarf und die Möglichkeit uns als fördernde Mitglieder mit einem frei zu wählenden Betrag zu unterstützen. Wenn Sie damit einverstanden sind, werden Sie dann bei den nächsten Aussendungen dankend namentlich erwähnt ! –

(Redaktion: E.Senitza 12.08.2017 – Text, Fotos soweit nicht anders angegeben E. Senitza)

Eckart Senitza (Vorsitzender)
Günther Flaschberger (Geschäftsführer)
DI Dr. Eckart Senitza
Poitschach 2
9560 – Feldkirchen i.K.
eckart@senitza.at

www.prosilvaustria.at
www.prosilva.org
DI Günther Flaschberger
Milesistraße 10
9560 – Feldkirchen i.K.
guenther.flaschberger@ktn.gv.at